

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Zeitungen. Abends: „Abendblatt“ (sonntags: „Volksblatt“). Abends: „Abendblatt“ (sonntags: „Volksblatt“). Abends: „Abendblatt“ (sonntags: „Volksblatt“).

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
**Halle und den Regierungsbezirk Merseburg**

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk., ab Postamt ob. v. Postboten ausgestellt 2,40 Mk. Bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Abzugsgeld 15 Pf. im Voraus und 50 Pf. im Rückzahlungsfall. Abholer 2,40 Mk. Hauptredaktion: Halle, Saale 42/44. Fernruf 4605. - Zweigstelle: Gr. Ulrichstraße 27. - Postfachkonto 20319 Curt

## Auferstehung.

Eine Osterbetrachtung von Pfarrer August Bleier.

Die Natur steht in diesen Tagen auf, wachgeküßt von den Strahlen des Tages. Unsere Vorfahren jubelten darüber wie über ein Wunder und konnten sich etwas in die Ohren vom Geschehen der Götter erzählen. Wie jubelten mit ihnen und tadelten die Natur, die uns nicht mehr, wenn wir sie hören können, als grüner Verstand, Sinnbilder des Lebens, das die stärksten Widerstände durchdringt. In diesem Augenblick sind sich der Mensch mit der Natur und fühlt sich als ein Glied der sich ewig verjüngenden Natur. Dabei steht in ihm die Hoffnung auf, siegt über Not und Sorge, Tod und Vergehen. Das heißt Frühlingserwachen, überaus glücklich ist, zeigt uns der Osterhase, von dem unsere Kinder träumen, ohne zu ahnen, daß seine Heimat nicht Deutschland ist, sondern Indien, nicht das Festland, sondern der Indus, sondern die Wüste, in dem heute noch der Hase ein heiliges, dem Götterkultus geweihtes Tier ist. Lieber, als die Sonne leuchtet, im Menschen lachen und freuen, jubeln und sich verzahnen, geben sie, wenn die Natur sich verjüngt, in die Sonne, von der Schönheit getrieben, Frühlingserwachen, junge Menschen, neue Menschen zu werden.

Freilich darf man dieses religiöse Sehen nicht suchen in traditionellen Formen und dogmatischen Gewändern, in alten, fremden Lehren. Die besten unter ihnen sehen sich nach wahrem, ursprünglichem Leben, das nur aus dem Innern des Menschen hervorgehen kann, entgegen dem starren, gereinigtem Erleben. Und geht es eben so wie den Jüngern Jesu. Ihnen ging das Sehen auf als eine Macht, gegen die sie innerlich keinen Widerstand leisten konnten. Sie sahen etwas, was andere nicht sahen, was die klugen Schriftgelehrten, die frommen Pharisäer leugneten und für Gotteslästerung, Hochverrat und Ketzeri erklärten. Ein ganz kleiner Kreis von Menschen erlebte diese religiöse Welle und ließ sich von ihr tragen, hemmungslos, widerstandslos, ganz hin gegeben. Von ihm ging Frühling aus, neues Leben, Auferstehung. Auch heute kommt die Auferstehung von denen, die aufstehen aus Nacht und Finsternis, gepädigt von Lust, gewedt von der Sonne warmen Strahlen. Auferstehung ist Revolution, Kampf, der notwendig mit dem Willen verbunden ist, Alles zu kürzen und Neues zu schaffen. Die alten Gewalten geben ebensoviele Widerstandslos nach, wie Winter und Frühling ohne Sturm und Kämpfen ineinander übergehen.

Deshalb ist mehr Religion gerade in den Kämpfen, die wie Christus sich gegen seine Gegner, ihre Familie, ihre Verhältnisse der Erde gegen. Darum sollen wir gerade jetzt einen tiefen Blick tun, wie er die rote Fahne schwingt, nicht in die Reize der Oherstürzung reizen? Was gab ihm denn die Kraft, zu leiden, zu kämpfen, den Haß der ganzen Bourgeoisie zu tragen und Gefängnishaft auf sich zu nehmen als der Glaube, nur stellvertretend zu leiden, zu kämpfen für ein neues Reich der Gerechtigkeit, der Güte, der Solidarität aller, die guten Willens sind? Was hält also die wahrhaft Religiösen ab, im Sozialismus den herrlichsten Glauben der Gegenwart zu erblicken? Allerdings müssen die Sozialisten erkennen, daß es nur dann ist, wenn er Idealismus ist, wenn er Erziehung der Menschen aus dem Egoismus zum Altruismus ist, in der nicht Geldmenschen maßgebend sind, sondern Menschen der Liebe, der Güte, der Freiheit. Die Christen glauben nicht an den Krieg, sondern an den Frieden, den Wort ist, aus Haß, aus Gehärg, aus Machtbunkel geboren. Die Masse der Sozialisten empfindet das heute so hart wie nie. Sie steht auf in dem Willen, der durch alle Völker international hindurchbraust: rüht ab, mordet nicht! Jeder Krieg ist ein Verbrechen gegen sich selbst, gegen den Menschen. Darum schließt den großen Bund der Völker, der auf besten Grundlagen erbaht ist, als auf dem Imperialisismus von Versailles und auf der alten Diplomatie, der begründet ist auf dem proletarischen und religiösen Willen der Menschheit: Sticht auf gegen alle Widerkräfte, gegen die Absoluten, gegen die Herren und brecht ein in den Ruf: Proletariat aller Länder und Völker, einigt euch!

## Reform des Völkerbundes.

In der zweiten Woche nach Ostern wird in Genf wieder reges Leben eingekehrt. Die verschiedenen Kommissionen, aus Vertretern aller Herren Länder zusammengesetzt, sind beinahe, eine ganze Reihe wichtiger internationaler Probleme der Lösung entgegenzuführen und das Ergebnis ihrer Arbeit möglichst schon der im Juni bevorstehenden Sitzung des Völkerbundesrats vorzulegen. Die Abrüstungskommission dürfte bis dahin sicher so oder so ihre Beratungen beendet haben. Ist in ihren Verhandlungen der feste Wille aller Völker der Welt maßgebend und legt er sich durch, dann kann es nicht mehr zweifelhaft sein, daß die Septembertagung des Völkerbundes endlich auch allgemeine Richtlinien für die Abrüstung und deren Durchführung bis zu einem bestimmten Termin beschließen wird. Auf diese Art könnte die Niederlage vom März zweifellos am besten wieder wettgemacht werden.

Ebenso schwierig wie eine allseitig zufriedenstellende Befandlung der Abrüstungsfrage ist das Problem der Rekonstruktion des Völkerbundesrats. Mit ihm wird sich auf Grund eines Beschlusses der außerordentlichen Völkerbundsessen ebenfalls eine Kommission befassen, die sich aus zehn Delegierten der Nationalität und vier Vertretern anderer Länder (sowie einem Gleichberechtigten Bevollmächtigten der deutschen Regierung zusammensetzen soll. Die Reichsregierung hat sich prinzipiell bereits zur Teilnahme an diesen Beratungen entschlossen. Die Frage, wer ihr Hauptvertreter ist, und wie sich im gegebenen Falle die deutsche Delegation zusammensetzt, dürfte erst gefaßt werden, wie die zur Vorbereitung für notwendig ersuchten diplomatischen Erörterungen zwischen den einzelnen Regierungen als abgeschlossen gelten können. Sie werden sich vor allem auf die Umschreibung des Aufgabenbereiches der Kommission beziehen und sollen ferner den Zweck haben, in großen Zügen die Art der Rekonstruktion des Rates anzudeuten.

Auch uns erscheinen diese Beratungen nach den letzten Genfer Erfahrungen und mit Rücksicht auf eine erfolgreiche und schnelle Arbeit in Genf unbedingt erforderlich. Es hat z. B. keinen sonderlichen Zweck, die Kommissionen zu befragen, solange nicht offiziell festgestellt ist, wie die einzelnen Regierungen zu der Aufhebung der nach dem geltenden Statut erforderlichen Einmütigkeit der Ratsschlüsse in bestimmten Fällen stehen. An dieser Voraussetzung für die Geltung eines Ratsschlusses ist im März die Aufnahme Deutschlands gescheitert und von der Befestigung darüber, ob sie in jedem Falle aufrechtzuerhalten werden soll, ist in gewissen Sinne das praktische Ergebnis der Kommissionsarbeiten abhängig; denn die Kommission selbst kann nur beratenden Charakter haben und muß ihre Vorschläge zunächst dem Rat zur Beschlußfassung unterbreiten.

Die Abänderung der bisher geltenden Geschäftsordnung des Rates, wenigstens in bezug auf die Einmütigkeit, ist vorläufig eigentlich nur von dem französischen Ministerpräsidenten Briand beauftragt worden. Aber auch er wünscht nur eine Abänderung des Abstimmungsmodus in bestimmten Fällen, und es scheint, daß er hier an Beschlüsse mehr formaler Natur denkt, während er die Erörterungen des Rates, soweit sie sich auf die Souveränität eines Landes beziehen, nach wie vor durch die Einmütigkeit abgehandelt sehen will. Von England und Italien wird bis jetzt auch diese beschränkte Abänderung abgelehnt. Der englische Premierminister hat seine abschneidende Auffassung anlässlich der Unterhausbdebate über Genf eingehend begründet; ebenso liegt von dem italienischen Diktator eine entsprechende amtliche Äußerung vor. Die deutsche Regierung hat sich dagegen auf die Aufhebung der Einmütigkeit in bestimmten Fällen noch nicht geäußert. Das gilt offiziell auch für die Regierungsparteien. Es ist also kein Geheimnis, daß unter ihnen die Meinungen über die Rekonstruktion des Rates stark auseinandergehen. Die großen Schwierigkeiten, mit denen das Problem verknüpft ist, machen das durchaus erklärlich. Immerhin glauben wir, daß der Völkerbund auf die Dauer nicht aus den Schwierigkeiten herauskommt, wenn er an dem starren System der einstimmigen Ratsschlüsse in allen Fällen festhält. Die vielerörterte Einteilung des Völkerbundes in geographische Gruppen vermag vielleicht die jetzt noch vorhandenen Schwierigkeiten durch eine schnellere Verständigung der Staatsgruppen mit verwandten Interessen unter eigenen regionalen Räten etwas zu beheben, aber sie wird niemals ganz die Möglichkeit ausschließen, daß in absehbarer Zeit der Völkerbund und ganz Europa wieder einmal von einem einzigen Staat terrorisiert werden. Auf die Dauer ist das gleichbedeutend mit dem Zusammenbruch des Völkerbundes.

Ein derartiger Zustand muß in Zukunft unter allen Umständen verhindert werden, und dazu beizutragen ist die Hauptaufgabe der im Mai zusammentretenden Reformkommissionen.

## Eine Wochenübersicht.

Von H. Scheidemann.

Eine untreue Grippe hatte mich für mehr als eine Woche in die Betten gedrückt. Wohl aber übermüht ich gute Miene zum bösen Spiel machen. Dabei gewann ich aber endlich einmal jenseitige Zeit, auch die Zeitungen zu lesen, die der Überträger sonst nur bringt, damit ich sie sofort dem Papierkorb anvertraue. Die Zeitüre hat sich gelockert. Ich bin wirklich ein lauberes Frühlingskind. Ich konnte lesen:

1. Montag: Scheidemann verachtet die Finzen gut angelegter Revolutionsgewinne. Vielmehr verdrät er einmal, was er im Sommer 1918 beim englischen Gesandten im Haag zu tun hatte. Entschieden verurteilt er durch Räubergeschichten davon abzulenken.
2. Dienstag: Sein Verhalten kann nicht mehr überzähen, nachdem man weiß, daß er Freimaurer ist.
3. Mittwoch: Er amüsiert sich offenbar besonders gern mit Staatsräubereien.
4. Donnerstag: Die Aufzählung eines kommunistischen Redners, die Finzen diese Vorlesung einen Kopf länger zu machen, kann anscheinend die ungeteilte Zustimmung der Staatsbedürden. Ort der Handlung: Der Luftgarten in Berlin. Zeit: Kaiser's Geburtstag 1926. Der Kaiserliche Staatssekretär a. D. Scheidemann erklärte an demselben Tage: Ich wäre sehr dafür geneigt (d. h. die Stunde, die Finzen, im November 1918 an die Laterne zu hängen). Ein wirklich vornehmer Charakter!
5. Freitag: Dieser Vorleser hat die Freiheit, das Maul aufzureißen, obwohl er 35000 bis 60000 Mk. Jahrespension bezieht.

6. Sonnabend: Ich bin enttäuscht, denn ich erachte nichts auch nur die kleinste Bemerkung über mich. Jeder dieser Vorleser trifft mich natürlich aufs heftigste. Damit wenigstens der Kontakt nicht wieder erholen kann, ich bedanke mich mit Räubergeschichten um klare Antworten, will ich zu Oheim die ganze Wahrheit beistehen und damit mein Gewissen erleichtern:

1. An den englischen Gesandten habe ich im Sommer 1918 die deutschen Kolonien verkauft, ausgedehnt aber durchgesetzt, daß England beide Augen zudrückt, wenn Ludenbüsch und Wilhelm türmen. Daher meine Revolutionsgewinne.
2. Es ist wahr, daß ich Beziehungen zu einer Freimaurerloge gehabt habe: als blutjunger Mensch liebte ich die muntere Tochter eines milden Nachtwächters; wir trafen uns abends unter einem Glasbrot, das die Zuhälter hinter dem Haupte der Freimaurerloge „Zur Zweibrück und Bankmüllerei“ hängte. - Intrigane Beziehungen zur Freimaurerei hatte ich bisher nicht.
3. Es handelt sich um eine Heberzeugung; denn es kommt nur eine in Betracht, die ist allerdings religiös; sie wurde am 29. März d. J. ein Jahr alt.
4. Im Luftgarten habe ich wie ich zu meiner Ehrende gefahren muß überhand noch nicht gerade, an anderen Stellen niemals so, wie man behauptet, um mir einen „noblen Charakter“ zu verschaffen.
5. Wenn die württembergische Partei die Differenz zwischen einer Bürgermeister-Pension und dem Summen, die mir nachgerechnet werden, nur für ein Jahr zahlen sollte, wäre die Ludenbüsch-Partei für ewige Zeiten pleite, falls ihre ungarischen Freunde mit einigen Tugend französischen 1000-Franken-Scheinen nicht ausbeuten können.
6. Es ist für meine veredelten Freunde von recht und links ein Anreizgewinn, daß ihnen gar nichts weiter einfallen ist. Ich wünsche ihnen gute Besserung und argemeine Beiräte.



## Doersch bei Briand.

Paris, 3. April. (Radiotelegramm.)

Der deutsche Botschafter von Doersch und ebenso der englische Botschafter sind am Freitag von Ministerpräsidenten Briand umhüllt worden. Briand unterhält sich auf die politische Lage und insbesondere auf die Deutsch-Englischen Fragen der Luftfahrtverhandlungen und der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen. Der „Excelsior“ will wissen, daß auch die letzten noch strittigen Fragen hinsichtlich der Entwaffnung Deutschlands, Konferenz und die Reorganisation des Völkerbundes erörtert wurden.

## Vereinbarungen.

Paris, 3. April. (Eig. Drahtbericht.)

Die französische und deutsche Wirtschaftskommission für die Handelsvertragsverhandlungen haben am Donnerstagabend folgende gemeinsame Erklärung vereinbart:

„Die Vorkommnisse der beiden Delegationen, die mit der Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich beauftragt sind, haben sich über den Text eines Entwurfs zu den Zolltarifverhandlungen am 12. Februar 1924 über die Einfuhr französischer Zigaretten (siehe) geeinigt und beschlossen, ihn beschleunigt ihren Regierungen zur Annahme vorzulegen. Der Inhalt der Abmachungen wird erst nach Annahme durch die Regierungen bekanntgegeben werden.“

Die deutsche Handelsdelegation hat sich unmittelbar nach dem Abschluß des neuen Abkommens über Orléans nach Berlin begeben.

## Erhöhung der französischen Zollmauer.

Paris, 3. April. (Radiotelegramm.)

Die französische Kammer hat am Freitag die Erhöhung der sämtlichen Zölle um 20 Prozent beschlossen. Diese Maßnahme wird mit der Notwendigkeit begründet, die französischen Zölle, die seit 1922 keine Veränderung mehr erfahren haben, mit der seit dem eingetretenen Werteverfall und Preisrückgang in Einklang zu bringen.

Die Finanzkommission des Senats hat am Freitag die Beratung der von der Kammer verabschiedeten Finanzvorlage abgeschlossen, so daß am Sonnabend die Ausprache im Plenum des Senats beginnen wird. Die Kommission hat fast sämtliche Bestimmungen der Vorlage mit geringen Änderungen genehmigt.

## Die Kämpfe um Befing.

Paris, 3. April. (WZV.)

Die Agentur „Ando pacifique“ berichtet aus Befing, nach plötzlicher Zusammenstöße an den Toren von Befing habe die Armee Kommandos besetzt, die in Befing gegen die Armee von Arabern vertrieben. Der Eisenbahnverkehr nach allen Richtungen ist immer noch unterbrochen. Wie eine andere Meldung derselben Agentur besagt, stehen sich die Gruppen Kommandos gegenüber. Die Kämpfe sind bedrohlich. Von den Kaufleuten sind zwei Millionen für die Verteidigung der Stadt gebildet worden. 2000 Einwohner aus dem umliegenden Dorf haben sich in die Stadt geflüchtet.

Im besondernem Kampf um Befing hat eines der Flugzeuge der Marischalle, die bereits seit längerem über der Stadt fliehet, Bomben auf die Bahnhalle abgeworfen, um damit die Verbindung zu General Fong zu unterbinden.

## Friedensverhandlungen statt Offensive?

Die Entwidlung der Dinge in Marokko scheint an einem entscheidenden Wendepunkt angelangt zu sein. Der Beginn des Frühlings, der die Wiederaufnahme der militärischen Operationen ermöglicht, stellt sowohl Frankreich und Spanien als auch Abd el Krim vor die Wahl, entweder die Feindseligkeiten zu beginnen oder in Friedensverhandlungen zu treten. Auf Grund der vorliegenden Informationen ist anzunehmen, daß entsprechende Schritte bereits in beiden Richtungen erfolgt sind. Abd el Krim scheint eine neue Offensive vorzubereiten und verbreitet gleichzeitig Gerüchte, daß die Friedensverhandlungen vor ihrem Abschluss ständen. Aber soweit die Verhandlungen noch nicht fortgeschritten sind, immerhin deutet der Versuch des Generalleiters für Marokko, Zeeq, in Paris seine spanischen Kollegen in Madrid darauf hin, daß man sich auf französischer und spanischer Seite zu den Friedensverhandlungen ernsthaft vorbereitet.

Paris, 3. April. (Radiotelegramm.)

Die französischen Truppen in Spanien haben am 1. April eine neue Generallinien gegen die Druzen begonnen, deren Zweck die Säuberung des Gebietes südlich des Rifons von Aufständischen ist. Bereits am ersten Tage des Vormarsches ist es zu schweren Kämpfen gekommen.



# Ein Schlaraffenland.

## Das Paradies auf den Galapagos-Inseln. Selbstmord eines Reichsbahnrates.

Europäische Arbeiter und ihre Fahrt ins Glück. Ein Schlaraffenland im Pazifik.

Vor Jahresfrist machten sich 30 Norweger, die des einseitigen Lebens in ihrer Heimat und des ewigen Steuerablasses überdrüssig waren, nach einem fernen Lande auf die Fahrt nach einem schöneren und glücklicheren Existenz; zu diesem Zweck kauften sie sich ihr Glück zu finden hoffen. Amerika, das Land der legendären Möglichkeiten, das am meisten lockte und die allerniedrigsten Bedingungen zu bieten schien, wurde jedoch nach eingehender Überlegung verworfen, weil die strengen Einwanderungsgeetze der Union den Vorhaben der Norweger unüberwindliche Hindernisse entgegenstellten. Die unternehmungslustigen Weltfahrer feuerten deshalb nach dem Stillen Ozean, von dessen Inselgruppen ihnen erst die Galapagos-Inseln westlich der Mitte von Ecuador, bis vor wenigen Jahren noch als unbesiedeltes Inseln bekannt waren, als nicht kulturfähig. Die Galapagos- oder San-Francisco-Inseln waren von den Spaniern im 16. Jahrhundert entdeckt, aber nicht besiedelt worden, und auch später wurden sie nur vorübergehend von Freibeutern und Walfischfängern besucht. Zur ersten eingehenden Besiedlung kam im Jahre 1842 Kapteer. Am Jahre 1852 nahm die Republik Ecuador den ganzen Archipel in Besitz und überließ hier Inseln einem General Wiliam als Gouverneur zur Kolonisation, der die fähigste der Gruppe zum Mittelpunkt der Ansiedlung wählte und sie zu Ehren des Präsidenten von Ecuador, Flores, La Florencia nannte. Dort bildete sich denn auch eine Kolonie von etwa 300 bis 400 Menschen, meist Norweger aus Göttingen, die sich jedoch wieder zerstreut haben. Nach der Verdrängung der Regierung, dort eine Strafkolonie einrichteten, hatte keinen Erfolg. Nun sind die Norweger mit der Erlaubnis der Regierung von Ecuador, dort zu bleiben, auf der Insel gelandet. Unter den Kolonisten bestand sich auch der in Norwegen sehr angesehene Forscher Dr. A. Wollast, der jedoch mit einer reichen Sammlung verschiedenartiger Tiere, Fische, Insekten und Moosentdecken, die schon die Bewunderung und Aufmerksamkeit Darwins erregt hatten, nach Norwegen zurückkehren ist. Nach der erabteu besuchten Schifffahrt, die Dr. Wollast von diesem Land aus unternahm, ist die Insel ein wahres Paradies. Dort herrscht ein ideales Klima, dem die Kolonisten es danken, daß im Verlauf des Jahres kein einziger Krankheitsfall vorkam. Der Boden ist außerordentlich fruchtbar, Obstbäume und Früchte gedeihen in sibirischer Fülle, an Reis und Getreide herrscht Überfluß, das Meer rechnet mit Fischen und Meeresvögeln. Auch gibt es dort wilde Pferde, Büffel, Kojoten, Bienen und Hunde in großer Zahl; diese Tiere sind die verwilderten Nachkommen der vor vielen Jahrhunderten von den ursprünglichen Anwohnern zurückgelassenen Arten. Die Kolonisten haben sich feine Wohnhäuser errichtet und bebaute ihre Gärten aus Europa nachkommen zu lassen. Der Bericht des Gelehrten über dieses Paradies hat in Norwegen großes Aufsehen erregt. Es hat sich bereits eine neue Gesellschaft von Norwegern zusammengelunden, die von der Regierung von Ecuador die Erlaubnis erhalten hat, eine andere Galapagos-Insel zu besiedeln, und die demnach ihre Fahrt nach dem Stillen Ozean antreten wird.

## Slebestragödie in Spandau.

Berlin, 3. April. (WZV.)

Gestern Abend hat der 35 Jahre alte Werftführer Mann in den Gassenanlagen bei Spandau auf seine 24jährige Geliebte fünf Revolverkugeln ab, die das Mädchen so schwer verletzten, daß es zusammenbrach. Hierauf tauch er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht, wo sie schwer darniederliegen. Als Grund zur Tat wird Eifersucht angenommen.

## Ein grauenvolles Familiendrama.

hat sich in dem idyllischen dänischen Städtchen Vejle, den Touristen bekannt durch seine wunderbare Lage am schönen Vejlefjord, abgepielt. Ein Lebensmittellieferer, dessen Geschäft sehr schlecht ging, hat sich sowie seine Familie, Frau und zwei Kinder, mit Gas vergiftet. Die Lage der Leichen ließ darauf schließen, daß die Familie mit der Tat des Vaters nicht einverstanden gewesen war, sondern im Schlafe vom Gaseid übertrast wurde.

Gastentstaltung in der Nordische Hofen. Gestern nachmittags ist die seit August v. J. in Unternehmungshaft befindliche Wirtschaftlerin des ermordeten Professors Hofen, Fräulein Neumann, aus der Unternehmungshaft entlassen worden. Weiter sollen der Sohn des gemeinsam mit Professor Hofen ermordeten Schuldners, der Weistäger Erich Stodt und dessen Frau freigesetzt werden.

Verweilungslager einer Sechshundert. Gestern sprang in Wachen ein sechsähriges Kind, die Tochter eines arbeitslosen Stellens, aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes in den Hof hinunter, weil sie mit ihrem zwei Jahre jüngeren Brüderchen allein gelassen worden war und nicht mit ihrer Mutter gehen durfte. Das Kind erlitt schwere Schädelverletzungen und war sofort tot.

Brandstiftung auf den Hühnerplan. Eine Feuerstruppe zerstörte 400 Bambushäuser. 3000 Menschen sind obdachlos.

Berlin, 3. April. (Privattelegramm.)

Der Selbstmord des Reichsbahnrates Kölling aus Frankfurt a. O. ist, wie die „Vossische Zeitung“ aus Frankfurt a. O. meldet, nur ein Glied in der Kette eines Korruptions-Schwindels, wie er sich in diesem Umfang bisher in Deutschland nicht ereignet hat. Kölling hatte vor seinem Selbstmord bereits ein Zigaretten-Geschäft abgetan. Es kann dem genannten Mann zufolge kaum ein Zweifel bestehen, daß Beamte der Reichsbahn-Direktion Orléans sich gemeinsam mit dem Bauunternehmer Schmidt (Hofenagarten), der den Auftrag zur Verfertigung des neuen Grenzbahnhofes von Orléans zur Errichtung einer umfangreichen Baueinrichtung in der Nähe des Grenzbahnhofes und zum Umbau des Hauptbahnhofs Frankfurt a. O. erhalten hatte, zusammengehangen und die Reichsbahn um außerordentliche Summen geschädigt haben. Eine Reihe weiterer Verhältnisse dürfte im Laufe der nächsten Tage erfolgen. Der Schaden der Reichsbahn läßt sich noch nicht überschätzen.

Die ersten Anzeichen gehen bereits auf das Jahr 1924 zurück, wo ein abgehörter Oberbahnhofs- und Hauptverwalter der Reichsbahn ziemlich genaue Angaben über Untergeldgeschäfte bei den Beamten machte. Später erfuhr die Reichsbahn aus Anzeigen von Konstruktionsfirmen, daß der Bauunternehmer Schmidt (Hofenagarten) die Reichsbahn-Direktion unter Mitwirkung von Beamten in großem Maße schädigt hatte. Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft eras dann, daß die Reichsbahn-Direktion unter Mitwirkung von Beamten in großem Maße schädigt hatte. Nachher wurde der Staatsanwaltschaft von Orléans, Frankfurt (Oder) und Weisheit sich mit den Vorwürfen befähigt hatten und nachdem der Bauunternehmer Schmidt (Hofenagarten) verhaftet worden war, gelang es endlich nach Jahresfrist eine Strafverurteilung der Untersuchung zu erhalten, die dann zur Bestrafung mehrerer Beamter, darunter des Kölling, führte.

## Schneefürne in den Vereinigten Staaten.

London, 3. April.

Einer „Times“-Meldung aus New York zufolge breiteten sich die heftigen Schneefürne, die bereits am Montag die North Mountains in der Westküste heimgesucht hatten, in südlicher Richtung bis England und südlich bis zum Rio Grande in Texas aus. In der Nähe von New York richtete der Orkan, der hellenweise den Charakter eines Wirbelsturms hatte, Schaden in Höhe von 200000 Dollar an. Zwei Menschen verunglückten tödlich. In Chicago wurde ein Hund durch herabfallende Gegenstände getötet; mehrere Häuser wurden zerstört.

## Das Fletner-Motorboot fährt nach Amerika.



Das bekannte Motorboot des Erfinders Fletner ist dieser Tage von Kiel aus nach Amerika abgehafen.

**Es bedeutet etwas für eine Zigarette**  
 sich seit über 30 Jahren wirklicher  
 Beliebtheit und treuer Anhängerschaft  
 unter Kennern zu erfreuen.  
 Verständlich wird dies jedem Raucher  
 der die Marken:  
**Juno 48 • Eljen 58**  
 einer Probe unterzieht.

**ROSETTI**  
 CIGARETTEN

# Vereins-Kalender

des VVO, hiesigen Vereins  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Halle**  
 8. April, heute abend treffen sich alle Kreisfahrer  
 um 8 Uhr am Hauptbahnhof (Abfahrt 8.30 Uhr)  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Aus dem Bezirk**  
 1. April, heute abend treffen sich im  
 Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

**Reichs-Banner** Schwarz-Rot-Gold  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
 Ortsgruppe Halle  
 Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Zum Goldenen“ in einem gemütlichen  
 Rahmen die Mitglieder des VVO, hiesigen Vereins  
 zum gemeinsamen Abendessen. Der 1. Teil  
 beginnt um 8.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr am  
 Hauptbahnhof. Spätestens eine Stunde vorher.  
 Die Teilnahme muß die Teilnahme mitbringen.  
 Hauptbahnhof, Wilmow, den 7. April, abends  
 8 Uhr, in der Soldeirenhalle: Arbeitsdienst  
 (Vereins-Kalender) des VVO, hiesigen Vereins

## Udet-Schaufliegen am Ostersonntag

2.30 Uhr auf dem Flugplatz Nieleben.  
 Konzert / Fallschirmabsprünge / Wirtschaftsbetrieb  
 Eintrittspreise: 1. Platz Mk. 2,-, 2. Platz Mk. 1,-. Kinder und Schüler auf beiden Plätzen die Hälfte.  
 Anfahrt für Wagen: Rechts abweigende Straße kurz vor der Zwölfbogenbrücke an der Chaussee Halle-Nieleben. — Anmarschstraße nur für Fußgänger: Oberhalb des Weinberges hinter der Peinigtinsel die nach links abweigende Straße an der Landeshellanstalt vorbei.



### Ufa-Theater Leipziger Straße

Neute, Sonnabend, Erstaufführung  
**Henny Porten**  
 in ihrem neuesten Filmwerk:  
**Rosen aus dem Süden**  
 Der Film erzielte anlässlich seiner Berliner Uraufführung einen geradezu unbeschreiblichen Erfolg.  
**Monty im Gefängnis**  
 Groteske in 2 Akten.  
**Der Mesnafluss (Norwegen)**  
**Ufa-Wochenschau**  
 Beginn: 1. u. 2. Festtag 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

### Ufa-Theater Alte Promenade

Neute, Sonnabend, Erstaufführung  
 Der Liebling des halloischen Publikums!  
**Harold Lloyd - Mädchenschau**  
 Der beste Grotesk- und Sensationsfilm, der in dieser Saison in Deutschland erschienen ist mit  
**Harold Lloyd**  
 dem in der ganzen Welt beliebtesten Komiker. Jeder geht beifriedet, aber mit schmerzdem Zwerchfell nach Hause.  
**Dazu das ausgezeichnete Beiprogramm**  
 u. a.  
**Ufa-Wochenschau**  
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.  
 Beginn: 1. u. 2. Festtag 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

### Kurhaus Wittekind

Inh. Paul Seehyge  
**Zu dem Osterfest**  
 Samstag, den 4. Montag, den 5. April, nachm. 4 Uhr:  
**Extra-Konzert**  
 von Kapelle Frauendorf.  
 Montag abends 8 Uhr:  
**Gesellschafts-Abend und Tanz**  
 Von 12 bis 3 Uhr:  
**Fest-Diner**  
 à Gedeck 3,00 Mk.  
 ff. Weine, gutgepflegte Bier, eigene Konditorei. Mache auf mein Konditorei-Büfett aufmerksam.

### Burg-Theater

Gr. Gosenstr. 12 — Ab heute  
**das große Oster-Doppelprogramm**  
**Am Kinde gesündigt**  
 2 Teile, 10 Akte in einem Programm.  
 Hochdramatisch mit Mary Carr. Jahrg. 1923.  
 Außerdem Zirkuskameraden 2 Akte usw.  
 Jugendliche und Kostümdamen haben Zutritt.  
**Matinee**  
 An beiden Feiertagen:  
**Freikonzert-Osterball**  
 Gutgepflegte hiesige und fremde Biere  
 Reichhaltige Speisenkarte  
 Weine in Schoppen

### Stadt-Theater

Sonnabend 8 Uhr:  
**Don Giovanni**  
 Sonntag 9 1/2 Uhr:  
**Gräfin Mariza**  
 Abends 7 Uhr:  
**Boris Godunoff**  
 Montag 8 Uhr:  
**Wilhelm Tell**  
 Abends 8 Uhr:  
**Marketa**  
 Dienstag 7 1/2 Uhr:  
**Boris Godunoff**  
**Thalia-Theater**  
 Ostersonntag:  
**Tam-Tam**  
 Ostermontag:  
**Tam-Tam**  
 Anfang 8 Uhr.

### Rakete

Das große Festprogramm!  
 Während der Feiertage  
 vormittags 11 Uhr:  
**Frühschoppen**  
 bei freiem Eintritt.  
 Nachmittag- und Abendvorstellung

### Arbeiter-Sportvereinigung

Ludwig Jahn Eisleben E.V.  
 Am 2. Osterfeiertag  
 ab 7 Uhr abends im „Volkshaus“:  
**Gr. Tanz-Vergnügen**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

### Modernes Theater

Direktion Ferry Rosen  
 Ostersonntag u. Ostermontag:  
**Gr. Frühschoppenkonzert**  
 mit künstlerischen Darbietungen.  
**4-Uhr-Tee.**  
 Abends das neue Fest-Programm!  
**Curt Perltz** **Eise Klaron**  
**Gerd Sixt** **Leo Buro**  
**Sonja-Ballett**  
 Verstärktes Tanzsport-Orchester.  
 Eintritt 0,50, 1,- und 1,50 Mark.

### Zoologischer Garten

I. und II. Osterfeierabend,  
 nachm. 4 und abends 8 Uhr:  
**je 2 Konzerte**  
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.  
 Leitung: Benno Plitt.

### Ostern im Volkspark

Telephon 1107, 9025 / Burgstraße 27 / Linie 7 u. 8  
 1. Osterfeiertag, vormittags 11 Uhr:  
**Frühschoppenkonzert**  
 (Arbeiter-Sängerkhor)  
 2. Osterfeiertag, vormittags 11 Uhr:  
**Matinee**  
 (Sportverein Fichte)  
**An beiden Feiertagen:**  
**Freikonzert-Osterball**  
 Gutgepflegte hiesige und fremde Biere  
 Reichhaltige Speisenkarte  
 Weine in Schoppen

### WALHALLA

Direktor  
 Paul Blüthgen  
 8 Uhr Tel. 8385  
**Ab heute, den 3. April,**  
 täglich:  
**Krone**  
 und  
**Fessel**  
 Ausstattungsgest.  
 in 7 Bildern von  
 Siegfried V. Lutz  
 Tageskasse  
 ab 11 Uhr.

### Kodi's Künstlerspiele

Jägergasse 1  
**Ein April-Programm**  
 mit prominenten  
**Männern!**  
 An den Feiertagen  
 vorm. 11 Uhr:  
**Matinee**  
 Kleine Preise  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
 Voller Spielplan  
 nachdem  
**Gesellschafts-Ball!**

### Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

In beiden Theatern  
**Ein ganz großer Erfolg!**  
**Bismarck**  
 Der Film der Deutschen.  
**10 Akte** **I. Teil: 1806-1858** **10 Akte**  
 Jugendliche haben Zutritt  
 und zahlen Werktags bis 5 Uhr, Sonn- u. Feiertags  
 bis 4 Uhr halbe Preise  
 Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2,45 Uhr

### Landesanstalt f. Vog.

Wettlarer Platz.  
 Sonntag, d. 11. April,  
 nachm. 4 Uhr:  
**Jahreslaufspiel**  
**Lenz - Ostern**  
 Karten zu 1,00, 0,75  
 u. 0,50 ab Donner-  
 tag, den 8. 4., beim  
 Hausmeister, Rich-  
 Wagner Straße 910.  
**Kauf nur zu**  
**untenen Anfertigen !!**  
**18 Alter Markt 18**  
 an der Moritzkirche.

### CT

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51**  
**Bismarck**  
 Der Film der Deutschen.  
**10 Akte** **I. Teil: 1806-1858** **10 Akte**  
 Jugendliche haben Zutritt  
 und zahlen Werktags bis 5 Uhr, Sonn- u. Feiertags  
 bis 4 Uhr halbe Preise  
 Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2,45 Uhr

### Zurückgekehrt

**Dr. Goldstücker**  
 Frauenarzt  
 Magdeburger Str. 7  
 Sprechstunden: 11-1 und 4-5 Uhr.

### Unsere Freunde

und Leser wollen bei ihren Zus-  
 fügen in allen Wirtschaften und  
 Kaffees immer wieder das Volks-  
 blatt verlangen. / Nur so wird  
 erreicht, daß überall unser Blatt  
 ausliegt.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 3. April 1926.

Der neue Haushaltsplan.

Steigerung der Ausgaben um 4 Millionen Mark oder 20,6 Prozent.

Der Finanzabgert hat unterm 31. März — somit also nach eine Minute vor Ablauf des alten Rechnungsjahres — den Entwurf zum Haushaltsplan für das am 1. April begonnene Rechnungsjahr 1926 eingebracht.

ab. Gegenüber dem Jahre 1925, dessen Haushalt mit 19.633.700 Reichsmark balancierte, sind nämlich die Ausgaben um 4.039.200 Mark oder um rund 20,6 Prozent gestiegen.

Für die Dedung des Finanzbedarfs kommen die Erträge der städtischen Betriebswerke und die städtischen Steuern in Betracht.

Der nach Abzug der Beiträge noch verbleibende und aus Steuern zu deckende Teil des Finanzbedarfs stellt sich auf rund 12,5 Millionen.

Der nach Abzug der Beiträge noch verbleibende und aus Steuern zu deckende Teil des Finanzbedarfs stellt sich auf rund 12,5 Millionen.

Halle im Luftverkehr.

Sportflüge Abends am Ostermontag.

Was den Flugverkehr anbelangt, so scheint es, als ob unsere Stadt den „Best of the Best“ beizubringen habe: Halle rangiert mit acht Linien unmittelbar hinter der Reichshauptstadt.

Galle wird von folgenden Luftpostlinien berührt: Berlin — Halle — Erfurt — Stuttgart; Berlin — Halle — Erfurt — Frankfurt — Mannheim — Karlsruhe; Leipzig — Halle — Kassel — Dortmund — Eien — Rotterdam — London; Berlin — Halle — München; Halle — Gera — Plauen; Hamburg — Magdeburg — Halle — Leipzig — Dresden; Chemnitz — Gera — Halle — Leipzig — Dresden — Breslau.

Der Ostermontag gehört der Sportflieger. Der Jagdflieger fliegt eine kleine Strecke im umgebenden Wald seine Kunst auf dem Flugplatz Rietzen zeigen.

Handflüge für das Publikum, Halbtagsabspinnung und Preisabspinnungen werden das Sonntagprogramm vervollständigen.

Sonntagsrädelfahrten.

Bei der Fortfahrausgabe Halle werden folgende Sonntagsrädelfahrten ausgeben:

Table with columns: nach, Preis (3 RM, 4 RM), nach, Preis (3 RM, 4 RM). Lists destinations like Blankenburg, Thale, Thale (Reichsb.), etc.

Sonntagsrädelfahrten werden an Sonntagen und folgenden Festtagen ausgeben: Karfreitag, Karfreitag, Ostermontag, Karfreitag, Karfreitag, Karfreitag, Karfreitag.

Für die in Halle und Halle-Umgebung ausgegebenen Sonntagsrädelfahrten bestehen folgende Ausnahmen: Die Einfahrt für Richtung Halle...

Vorarbeit zum ersten Arbeiterbundesangereit.

Am Karfreitag fand im „Volkspark“ eine Bezirksvereinsvorstandssitzung des Bezirkes Halle im Deutschen Arbeiterbündel statt.

Der Unterricht in der Handwerkerklasse (Staatslich-höchstliche Baugewerke und Maschinenbauklassen) sowie Handwerkerkassen und Kurse beginnt für das Sommerhalbjahr 1926 am 15. April.

Die Lebenshaltungskosten im März.

Die Reichsbankverleger für die Lebenshaltungskosten (Einkaufspreise) im März 1926 auf 128 Prozent berechnet.

Die höchsten Lebenshaltungskosten-Indizes für das höchste städtische Amt nach dem Stande vom 31. März auf 128 Prozent berechnet.

Der entspringende Löwe, über dessen Ursprünge wir am Donnerstag berichteten, hat sich am 3. April entpuppt.

Das Aquarium im Zoo hat eine durchgreifende Umgestaltung und Neubebauung erfahren.

Weltliche Schule. Die amtliche Bekanntmachung des Magistrats, nach welcher die Schulanfänge am 16. April fort hinarbringen sind...

Wahlmänner. Die amtliche Bekanntmachung des Magistrats, nach welcher die Schulanfänge am 16. April fort hinarbringen sind...

Wahlmänner. Die amtliche Bekanntmachung des Magistrats, nach welcher die Schulanfänge am 16. April fort hinarbringen sind...

Wahlmänner. Die amtliche Bekanntmachung des Magistrats, nach welcher die Schulanfänge am 16. April fort hinarbringen sind...

Wahlmänner. Die amtliche Bekanntmachung des Magistrats, nach welcher die Schulanfänge am 16. April fort hinarbringen sind...

Wahlmänner. Die amtliche Bekanntmachung des Magistrats, nach welcher die Schulanfänge am 16. April fort hinarbringen sind...

Die Ballade vom Rehrminister und der blaublättrigen Berliner.

Und es begann sich, daß: Der Rehrminister und Regierungsrat a. D. Dr. D. Eine Kette tat Nach dem Gindensbabel Berlin.

(On revient toujours A ses premiers amours) O, grand trou! Robin Wit der blaublättrigen Maß Am zarten...

Der königliche Hofmundeäder.

In Halle ist gemeine der Diebstohlen eines Leipziger Bädereis zu sehen. Dieser ehrenwerte Meister führt auf seinem Automobil den Titel „Königlicher Hofmundeäder“.

Maizena Flammeris, das Kraftmehl für Puddings und Gebäck



# Sport und Spiel.

Wo geht der Sportfreund HERN hin?

1. Feiertag.

Vormittags 10 Uhr im „Volkspart“: Geräteturnen Halle-Berlin.

Vormittags 11 Uhr im Ballball: Internationale Ringkämpfe, nationale Boxkämpfe.

Nachmittags auf den Sportplätzen: Fußball- und Handballspiele.

Abends 7.30 Uhr Zieltennplatz: Empfang der Schweizer Handballer.

2. Feiertag.

Vormittags 11 Uhr im Deutschen Gesellschaftshaus: Boxkämpfe.

Vormittags 11.30 Uhr im „Volkspart“: Beirathung der Schweizer.

Nachmittags 1.45 Uhr im Stadion: Fußball Halle-Magdeburg.

— Handball Halle-Schweiz. — Handball Halle-Leipzig.

Abends im „Volkspart“: Weizammenfest mit den Schweizern.

Kein Sozialist darf bürgerliche Sportveranstaltungen besuchen! Unterstützung die Arbeiterbewegung!

## 2. Kreis (ATSB.)

Wie stellen sich die Fußballvereine zu den Leichtathletikwettkämpfen?

Nachdem die Ausschreibung der Wettkämpfe erfolgt ist, ist es wohl angebracht, einmal mit unseren Fußballvereinen ein Wort darüber zu reden. Alle Sportvereine werden die Ausschreibung lesen haben.

Es ist das erste Mal, daß bei einer größeren Veranstaltung geforderte Wettkämpfe ausgeschrieben sind. Nicht, daß wir nun geforderten Sport betreiben wollen, nein, dadurch soll nur das Interesse der Massen hervorgerufen werden. Da haben wir einen Dreikampf, dem

müssen wir die Jugend bezuziehen, denn auch für diese sind gute Wettkämpfe eingebunden. Die Jugend muß vor allem das Rampenlicht der Leichtathletik begehren. Unsere Fußballvereine haben fast alle an dem Krebsfußball, daß sie sich nur dem Fußball widmen und in der Körper der Sportler einseitig ausbilden. Es muß sich die Parole in den Fußballvereinen durchsetzen: Treibt Leichtathletik als Ergänzungssport. Für alle Fußballer kann es daher am 26. und 27. Juni nur heißen: Auf nach Halle zu den Breitensportwettkämpfen! Alle tüchtigen Sportvereine müssen sich unbedingt melden. Die Kämpfe der A-Klasse finden natürlich auch jeden der 18 bis 19. bis daran zu beteiligen, offen. Unser Sportler auf! Trainiert fleißig, damit wir in diesem Jahre als Fußballer mit an der Spitze marschieren können. D. Roth, Leichtathletikmann für Fußball.

# Welthalla

1. Osterfeiertag, vormittags 11 Uhr:

## Internation. Ringkämpfe

Schweiz — Germania-Festenselektion Halle.

## Nationale Boxkämpfe

Adler-Magdeburg — International-Halle

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen an der Welthalla-Kasse.

wohl jeder Fußballspieler gewachsen sein sollte. Desgleichen die weiteren Kämpfe und Sprünge. Alles ist auf beste ausgegearbeitet, um unseren Fußballern etwas Gutes zu bieten. Diese Sportarten müßte jeder Fußballer betreiben, um als solcher leistungsfähig zu sein. Alle Vereinsvorstände der Fußballer müssen unbedingt dazu Stellung nehmen, ihre Mitglieder über den Wert der Leichtathletik aufzuklären, und so mitarbeiten am Aufbau innerhalb unserer Vereine. Vor allen

**Vereinsmitteilungen**  
(Die Aufnahme in diese Rubrik kostet pro Druckzeile 25 Pfennig)

Athletik-Vereinigung „Germania-Festenselektion“ Halle. Am 1. Feiertag 10 Uhr treffen sich alle Mitglieder am Hauptbahnhof zum Empfang des Schweizer Bundesmeisters. Mittels, welche Funktion im Fußballstadion haben, treffen sich um 10 Uhr im Theater.

**Am 2. Osterfeiertag im „Deutschen Gesellschaftshaus“**  
Leipziger Straße, vorm. 11 Uhr:

## Großkampf im Boxen

Box-Club Halberstadt gegen Box-Club International Halle

Kreismeister 1925      Kreismeister 1926

Großes Sportereignis! 10 Uhr

**Friedmann & Co.**  
Halle a. S., Poststraße 2  
Gegr. 1897

Verzinsung von Bareinlagen  
Verkauf v. Gold-Plandbriefen  
Aktien, Obligat. usw.

## Allg. Konsumverein Halle u. Umg.

e. G. m. b. H.

Sonntag, den 11. April, vormittags 11 Uhr, im kleinen Saal des „Volkspart“, Burgstraße 27:

## Ordentliche Vertreterversammlung

Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Geschäftsjahr 1925/26.
2. Die stattgefundene Verarbeit.
3. Wahl der Delegierten zum Unterverbandsrat in Raffel und zum Genossenschaftstag in Wünnchen.
4. Der diesjährige Internationale Genossenschaftstag.
5. Anträge der Mitglieder.

Anträge der Mitglieder müssen mindestens drei Tage vor Stattfinden der Vertreterversammlung bei der Verwaltung eingereicht werden.

**Zutritt nur gegen Vorseigen der Vertreterliste.**

**Der Aufsichtsrat.**  
Otto Müller. 2111

## Tapézieren Sie Ihre Wohnung?

So beachten Sie bitte, daß Farben-Kramer jetzt außer seinen seit fast 30 Jahren bewährten und stadtbekanntesten Peradura-Farben auch Tapeten liefert. / Peradura-Tapeten sind ebenso wie die Farben nur Qualitätswaren in modernen Mustern und in gut abgestimmten Tönungen. / Bitte besuchen Sie mein Geschäftslokal Mittelwache 9/10 und sehen Sie sich die große Auswahl an. / Das verpflichtet Sie zu nichts und Sie werden über die mäßigen Preise erfreut sein

## FARBEN-KRAMER

Mittelwache 9/10 // // Telefon 1465

Zur Anfertigung aller

## Herren-Garderobe

empfiehlt sich

**Otto Müller, Schneidermeister**  
Albrechtstraße 46 11, Telefon 3448.  
Reparatur- und elektr. Biegelwerkstätte

Kaufmännische Privatbank

von

## Wilhelm Baer

Geilstraße 41      Fernruf 3528

Schulbeginn: 7. April 1926  
für Tages- u. Abendunterricht,  
in Gesamt- und Einzelkursen  
Sprachlehre  
Tages- und Abendkurse

Einen modernen u. gut funktionierenden

## Grudeofen

kauft man am besten beim Fachmann und  
fachkundigen auch werden Reparaturen  
an Grudeofen aller Systeme dort am besten  
ausgeführt. Reich Auswahl an Grude-  
ofen. \* Parkkohlerben stets vorhanden.

**August Domke**  
Laubentz 9      Fernpredrer 5896  
Werkstatt für alle Blecharbeiten. 1573

## 34692 Urteile von Volkserziehern

Ähnlich lauten 34 692 Gutachten von Lehrern.

## KATHREINERS MALZKAFFEE

Ist und bleibt infolge seiner einzigartigen Herstellung  
das Getränk der Millionen.

1 Pfund-Paket nur 50 Pfennig.

Staatl. Städt.

## Baugewerk- u. Maschinenbauschulklassen

sowie  
Handwerkerklassen und -Kurse

Gutjahrstraße 1.

Der Unterricht des Sommerhalbjahrs 1926 beginnt am 15. April d. Js. Die Anmeldungen dazu finden am 12., 13. und 14. April, abends 6-8 Uhr, im Zimmer 6 der Schule (Gutjahrstr. 1) statt, wo auch das Schulgeld zu entrichten ist. Die entwerfenden Studienpläne sind am Schwanen Brett in der Schule zur Einsicht für jedermann bekanntgegeben. Auf Wunsch liegen Studienpläne auch kostenlos im Bureau, Zimmer 16, zur Verfügung.

Halle, den 1. April 1926.      Der Magistrat.

Suchen Sie

## Angebot Arbeiter Bauwerk Handwerk so inserieren Sie im Volksblatt!

Suchen Sie

## Sattlerarbeiten

frische u. späte Sorten in groß. Auswahl  
zu billigen Tagespreisen auf Lager!

Paul Otto, Sattlermeister  
Paul Otto, Sattlerstraße 70  
Rattler- u. Futtermittel-Großhandel.

## Rheumatismus

Standard's Rheu-  
matismus- u. Zeu-  
Sambuchmittel ist ein  
Sambuchmittel. 4  
Paket Mk. 0,60 da-  
zu Standard-Kar-  
meileigeeift. Hei-  
nische Mark 0,50,  
große Mark 1,50.  
Glanzend zu-  
erkennend. Nur  
echt bei: Standard-  
Pharmacie, Berlin  
1030, Sophienstr.  
1030, Telefon  
5858, 5875

Am 1. April 1926, vormittags 3 Uhr, ver-  
schied nach langem, schwerem Krankenlager  
der Kaufmann  
**Fritz Zirkenbach**  
Friede seiner Asche!  
Halle a. S., Harz 2.  
Im Auftrage der Hinterbliebenen:  
Frau Selma Zirkenbach.

Die Einäscherungsfeier findet Dienstag, 6. April,  
nachmittags 1 Uhr, in der großen Kapelle des Ger-  
trudenriedhofes statt.

## Gartenpfähle

Gartenharken  
Leitern, Baumleitern  
Bohrmaschinen  
Zaunpfähle u. Laten  
Spalierlaten  
Laubenhölzer  
Waldleitern  
Blattleitern

**Carl Schumann,**  
Hohlschlamm,  
Gr. Steinstraße 30.

## Metallbetten 17,50

Buchleder 2081  
St. Ulrichstraße 24b

für alle Berufs- und schulpflichtigen, soweit diese  
sich noch nicht angemeldet haben: Freitag,  
den 9. April d. Js., vormittags 9 Uhr,  
in der Handwerkerhalle, Gutjahrstraße 1.  
Schulzeugnis und Schreibzeug sind  
mitzubringen. Berufs-schulpflichtige sind  
alle in beruflich notwendigen Betrieben  
irgendwie beschäftigten männlichen Per-  
sonen unter 18 Jahren, auch lernende  
Arbeitsburschen und unelernte Arbeiter  
in nicht gewerblichen Betrieben, ferner  
alle weiblichen Handwerklehrlinge oder  
handwerkstätige irgendwie beschäftigten  
Arbeiterinnen unter 18 Jahren. Für die  
Einschulung ist lediglich der Beschäftigungs-  
ort der Jugendlichen nicht aber der Wohn-  
ort maßgebend. Der Besuch der 1. Klasse  
der Mittelschule sowie die Vereinfachungs-  
reise betreffen nicht mehr vom Schulbesuch.  
Die sogenannten Pflichtenlosen, Kolonial-  
kinder unter 18 Jahren sind ebenfalls be-  
schulpflichtig, auch vorübergehend  
verlebte Schulentlassene müssen sich zur  
Aufnahme einfinden.

Der Unterricht im neuen Schuljahr  
beginnt Donnerstag, den 15. April 1926.  
Halle, den 30. März 1926.      Der Magistrat.

## Öffentliche Versteigerung.

Am 7. April 1926, 11 Uhr vormittags,  
werden auf dem Hofe der Polizei-Unter-  
kunft ehem. Militär-Reserve-Vertriebsstelle,  
aus dem Reichsamtvertrieb herührende  
Altmaterialien wie Eisenklotz, Auf-  
Werkzeug, Vier und fünfteilig meistbietend  
gegen Barzahlung versteigert.

Halle, den 29. März 1926.      2086  
Der Polizeipräsident.

## Eisleben

Bänne müssen bis zum 20. April von  
Kaufmann bestellt sein.      2100  
Schäume werden betraut und haben  
Baugesamtheiten zu bewilligen.  
Eisleben, den 26. März 1926.  
Die Polizeiverwaltung.

## Golzschube Golzpanntoilein Fitzpanntoilein Waltpanntoilein Waltzschube

alles preiswert.

**Chr. Musche**  
Gottesackerstr. 14  
Gartenarbeit  
nebst Bäume ver-  
schneiden, zugleich  
eine neue Sinter-  
bettschale u. Garten-  
schlauch (15 Meter)  
zu verkaufen  
Wolke, Kirchstr. 10.

Radio-Großvertrieb Fritz Panier

Leipzig-Dresden  
Verkaufsstelle in Halle a. S.

Radio-Spezialgeschäft **William Fabel**  
Feldstraße 1 (Ecke Geilstraße)  
Alle Einzelteile zum Selbstbau, komplette  
Apparate in allen Größen. Auf Wunsch  
leihen kostenlos aus für richtige Betriebs-  
anleitung mit Anleitung, Zeichnung,  
Schaltungen für viele Apparate zum Selbst-  
bau gegen 1 Mark.      2076

## Pinsel Wasserkreide

aus 10 durch Schönmeyer  
Muster frei. Um tausend und Rück-  
gabem. -gestaltet.      2074

**Benedikt Sachtel.**  
Lobes Nr. 191 bei Pilsen (Böhmen)

## Billige böhm. Bettfedern!

1 kg graue geschle. 3,00,  
natürlich 4,00, weiß 5,00  
bessere 6,00 und 7,00  
daunen. 8,00 u. 10,00,  
beste Sorte 12,00 u. 14,00.  
wird ungeschlossene Kupf-  
feder 7,50, 9,50, 11,00.  
Verm. franco zollfrei gegen Nachnahme  
Muster frei. Um tausend und Rück-  
gabem. -gestaltet.      2074



Waschmittel



Seifeifen



Backpulver



Malzkaffee



Kakao



Nudelmittel



Textilwaren



Parfümerien



Pflanzenfett



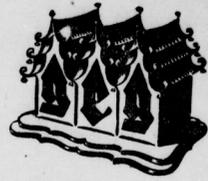
Süßbonbons



Tafelöl



Kerzen



Tee



Rauchtobak



Zigaretten



Rauchtobak



Zigaretten



Textilwaren



Süßwaren

Jeder

# Arbeiter, Angestellte, Beamte

gehört in den Konsum-Verein!

Der Konsum-Verein erspart für seine Mitglieder den Händlergewinn

In eigenen Fabriken der Konsum-Vereine und den Betrieben der Gross-Einkaufs-Gesellschaft werden Massenartikel unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit aus bestem Rohmaterial selbst hergestellt Die GEG. versorgt gegenwärtig 1127 Konsum-Vereine mit 8622 Verteilungsstellen

Sie besitzt 48 eigene modernste und leistungsfähigste Fabriken und Veredelungsbetriebe

Ausserdem an den wichtigsten Eisenbahnknotenpunkten gewaltige Zentrallager

Eine eigene Bankabteilung vermittelt den Zahlungsverkehr

## GEG-Erzeugnisse

empfehlen sich allerorts durch Preiswürdigkeit und Güte. Man bekommt sie aber

nur in den Konsum-Vereinen

Ammendorf, Düben, Gollma, Halle, Hohnstedt, Holzweißig, Lettin, Lieskau, Löbejün, Merseburg, Osmünde, Röglitz, Sangerhausen, Schiepzig, Teutschenthal, Zwintschöna

Aus der Provinz.

Verlängerung der Unterföhrungsbaue.

Zur Verlängerung der Dauer der Erwerbslosenunterföhrung...

Die Dauerarbeitslosigkeit, mit der wir, wie die Verlängerung...

Witterfeld, Arbeitsmarkt. Der Arbeitsmarkt ist trotz...

Wittich. Aus der Gemeindevertretung. Am 27. März...

Wittich. Aus der Konventionenoffensicht. Am 20. März...

Witterfeld, Arbeitsmarkt. Der Arbeitsmarkt ist trotz...

Wittich. Aus der Gemeindevertretung. Am 27. März...

Wittich. Aus der Konventionenoffensicht. Am 20. März...

Witterfeld, Arbeitsmarkt. Der Arbeitsmarkt ist trotz...

Wittich. Aus der Gemeindevertretung. Am 27. März...

Wittich. Aus der Konventionenoffensicht. Am 20. März...

Drisvereine! Abrechnungen einliefern!

Das erste Vierteljahr des neuen Geschäftsjahres ist...

Merseburger Querschnitt.

Merseburg, den 3. April 1926.

Zur Betriebsratswahl im Reunwert.

Das Betriebsrats der selben bei der Betriebsratswahl...

Kreisstagsföhrung in Merseburg.

Zur Eintritte in die Tagesordnung föhrt der Rat...

Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Familien...

Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Familien...

Mansfelder Lande.

Mansfelder Lande, den 3. April 1926.

Die Gesundheitswoche in Gerstfeld.

Zur einem gegenüber der früheren Veranlassungen...

Stiftung. Rückgang der Erwerbslosenzahl.

Im unteren Stadt ist der erfreuliche Rückgang der Zahl...

Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Familien...

Ihre Augen tauschen Sie nicht.

das „Aufsussen“ der Wäsche ist das erste Zeichen...

Advertisement for Dr. Thompson's eye medicine with logo and text.

## Osterlegende.

Von Alfons Deyold.



Und wieder hängt der Himmel schwer und düster  
 Auf eines freien Deutschlands Golgatha.  
 Und alle Iphigilien, alle Priester,  
 Armfeger Michel, alle sind sie da.  
 Schon steht das Kreuz, die Brut von Widersachern  
 Ruff wieder ihr gemohnes: Kreuzigt ihn!  
 Schon steht die Lu zu dem heile Hobe phöhern,  
 Indem sie die das hend von Leibe gehen. —  
 Wilt du den Weg des großen Däubers gehen?  
 Das Kreuz heraus! Und sching' die freie Bahn!  
 Du wilst auch ungetreigt aufsteigen!  
 Du bist kein Damm! Kein, du bist ein Titan!

### Verfunzene Osterbräuche.

Von Dr. Karl Müller.

In Niederdeutschland, das sonst allerlei aus der Vorzeit übernommene Bräuche viel seltener erhalten hat als die anderen Teile Deutschlands, sind einzelne solcher Bräuche, die ehemals im Schwange waren und die einzelnen feste festzugeschnitten, heute ganz und gar verschwunden. Bis ins 16. Jahrhundert waren noch überall die Passions-Spiele üblich. Von einem solchen Ostern- oder Passionspiel gibt Ranzow, der Verfasser der „Pommernia“, einer bekannten Lebens- und Sittenbeschreibung aus dem 16. Jahrhundert, ein amüsantes Bild. Bei einer solchen Auf-führung in einem pommerschen Städtchen waren der Darsteller des Jesus und des Landbauers Pontanus im wirklichen Leben Todfeinde. Als nun Longinus Jesus in die eigens für das Spiel hergerichtete und mit gefüllte Wale stechen sollte (es handelte sich um den Tisch, den Longinus nach der biblischen Überlieferung Jesus in die Seite stach, um zu zeigen, daß der Gekreuzigte tot sei), hand er dem Darsteller des Jesus den Speer ins Herz, so daß dieser tot vom Kreuze herunterfiel und Maria, die unter dem Kreuze stand, ebenfalls tot hinfiel. Darauf es-mürte Pontanus, der Freund des Jesus und der Maria, den Longinus, sprach dann auf der Flucht von einer Mauer herab und erlöste dabei einen Feindes, so daß er ergriffen werden konnte. Er wurde dann als Märtyrer aufs Land geschickt. Seit dieser Tage ward kein Passionspiel mehr aufgeführt. Diese Episode ist vor einigen Jahren von Theodor Köppen zu einer länger-gesährlichen Erzählung „Als letzte Spiel“ verarbeitet worden.

In anderen Orten haben sich solche Spiele länger erhalten. Der Protestantismus hat jedoch viele der früher üblichen Bräuche beseitigt. Der Liturgie des Palmfestes, der einmala allgemein stattfand, und an den noch alte Figuren in Kirchen und Museen erinnern, ist wohl kaum noch irgendwo zu finden. Die Pro-zession war eine symbolische Darstellung des Einzugs Jesus in Jerusalem. In Köln war dieses Meistert ebenfalls ein aus Holz geschnitzter Sied, der auf einem Gestell auf Mädeln durch die Straßen der Stadt gezogen wurde. Auch Christus war eine aus Holz geschnitzte Figur. Die letzte Erinnerung dieses Palmfestes findet sich auf einer Rechnung aus dem Jahre 1723, auf der ein Gulden und zwölf Pfennige für die Ausbesserung des Palm-festes gefordert sind. In Trier wurde der Palmfest jedoch erst im Jahre 1788 — vermutlich aus Anordnung der katholischen Geist-lichkeit — abgehehlt. In Wien wurden früher am Palmsonntag die Palmen morgens bei der Frühmesse in der Kirche vom Priester geweiht. Da man keine natürlichen Palmen hatte, so nahm man Weidenzweige oder Buchsbaumzweige. Dabei vermach man nicht, einen oder mehrere Zweige die sogenannten Palmzweige, in dem Büchel zu verbergen. Durch die Weide des Priesters erhielt dieser Apfel Weisheit, und wurde bei Krankeiten als Heilmittel benutzt. Am Niederösterreich war man einige die Apfel, namentlich die bekannten Paradiesäpfel, auf einen Stab und umgab sie mit Buchsbaumzweigen. Das Ganze nannte man den „Palm-zweige“. Gleich dieser Sitte ist auch die von den sogenannten sieben Sprünge verstandene, die um Jerusalem üblich waren. Man sagte dort, die Leute gingen beim Osterausflug hin, um den Dachs zu sehen. Auf einer Höhe, ein wenig von einer Gasse ent-fert, wurde am Oftertage ein rundes Loch in die Erde gegraben, um das herum sich sieben kleinere Löcher befanden. Wer sein Glück suchen wollte, setzte den linken Fuß ins Mittelloch und ver-suchte mit dem anderen, das rechte Bein rechts herum hinterwärts schwenkend, das erste Loch zu treffen. Wer in dieser Weise, mit dem Laufe der Sonne sich drehend, alle sieben Löcher traf, galt als Glücklicher. Die Versuchungen zu der Anschauung von der hängenden Sonne, die man am Oftertage zu erblicken bemüht war, sind hier ganz offenkundig.

### Ostertag.

Von Karo Schönlank.

Wenn machst du ein junger Ostermorgen,  
 der dich mit Gern und Blumenamt schmückt?  
 Wenn trübt den Tag nicht Sorgen dir und Sorgen  
 und Schattenbunzel, has dich wiedertrübt?  
 Wenn machst du auf zu einem Aufsteigen,  
 das Siegesfahnen jubelnd dir entfährt?  
 Der Frühling will mit seinen Kindern gehen  
 und Freude tragen in Fahrt und Schacht.

Der leidvolle Leib des Gekreuzigten lag wieder einmal in den Händen der blühenden Schau. Es war ein letzten Tage der stillen Karwoche. Vor den Gittern der heiligen Gräber, schon lag die ege-suchtsvolle Schaulust der Menschen in bunter Bläulheit. Nur wenige beteten voll Inbrunn und Inieten auf den Hicinen in Demut und Trauer.

Zur Mittagszeit stieg ein Wandersmann die Bergstraße in die Stadt hinab. An seinen hängenden Schuften schleppte er viele Stunden beschwerer Wanderkoffer nach sich. Staub von vielen Straßen des Landes lag auf seiner ermüdeten Westschulter, und die Eisendornzunge seines Stodes drückte sich bei jedem Auf-stoß immer tiefer in den aufstehenden Boden, beschwert von der Last seines müden Körpers. Aus dem grauen Leinwand, den der Mann auf den Schultern trug, lagte das Ende eines langen Hobels und das eines Winkelzeigens hervor. Zu mußte der Wan-derer wohl ein reisender Tischlergelle oder Zimmermann sein. In einer Straßenecke fragte er eine des Weges kommende Frau schüchtern nach der großen Möbelfabrik. Und als ihm die Frau bereitwillig mit einem Willen in Wind und Stimme im reinen Gesang wiederholte: „Danke liebe Frau! Danke liebe Frau!“

Als der arbeitshungrige Tischlergelle an das Tor der Möbel-fabrik kam und arger Unruhe voll, wie ein Vetter anstoppelte, machte ein beleibter, blaubeckter Hauswart die Worte nur zu einem schmalen Spalt aus, müdete den Draufgehenden mit einem schalen, teilnahmslosen Blick und grunzte im Ton schäl-rieger Mühsamkeiten: „Was wollen Sie denn?“ Demütig verteilte es sich in den Lippen des Gezellen in das wider-willige Ohr des Dieners: „Lieber Herr! Ich möchte anfragen, ob hier nicht ein guter fleißiger Arbeiter angenommen wird?“ „Schau S“, daß S weiterkommen, Landstreicher!“ Und bin knappen Spalt in der Tür trat das Schmeppen des Ringels im Schloß.

Nun schleppte sich der habdrücker Arbeitshungrige durch die halbe Stadt von Hofstr zu Hofstr, von Meißer zu Meißer, um überall mehr oder weniger darsch abgewiesen zu werden. In einer ge-ringen Werkstätte, wo er in der Vorstufe des längeren auf den Bescheid des Meisters warten mußte, gab ihm der anwesende Lehrling im Gefühl des Mitleids für das arme, bittende Mensch-lein ein Stück Brot und wachte dann nicht, wach Wunder ihm auf einmal geschah, als der fremde Gezelle es mit einem leichten Darsitzen annehmen. Dem Knaben war es das, als hätte seine langst-vertorbene Mutter leibhaftig an seiner Seite und behandelte sich bei ihrem Sohn für das Stückchen Brot. Auf dem Markt-Platz plätscherte aus einem marmornen Brunnen eifrig ein Harz-Wasser. Zu ihm schlich sich der arme, hungrige, todmüde Mann. An dem hängenden Strahl wollte er sich über die verborte Zunge und die schmerzgequälte Zere des Raogens auf eine kurze frist-liche Mühsamkeit. Er beugte er sich über das prustende Becken, um den Auslauf, der ein stierliches Engelsköpfchen dar-stellte, zu erreichen, als ihn eine garagelichte Hand zurückstieß. Er rutschte aus, stürzte in den Anien zusammen und sah dann über sich das eifrig entriete Gesicht eines Polizisten, der ihn scharf ansah: „Was machen Sie da oben auf dem Brunnen? Was tun Sie nicht, daß das verboten ist?“

„Wenn daß er seine mühsamkeiten Wäde über den Mühsätzer tiefeln. Wer sind Sie denn eigentlich, was machen Sie da?“ „Ich bin ein ausgewandeter Tischlergelle und wollte nur meine Durslöcher.“ „So, so“, feierte der Polizist, „das kennen wir, haben Sie keinen Wohn- oder Arbeitsplatz?“ „Mein Herr Polizist, ich bin erst zu Mittag in die Stadt ge-kommen und hab' mir gleich Arbeit gesucht, bin aber überall ab-gekommen worden.“

„Was ach, du Volk, dich selber zu verflöhen.  
 Et Seiland, der alle Qual gerührt.  
 Und laß dein Herz mit Weltengolden dröhnen:  
 Triumph! Triumph! Die Menschheit steigt ins Licht!“

### Hans Baluschek: Frühling.



Der Stadtsoldat glühte vor Antzeifer und dem Willen der Ge-berückung durch seine wichtige Bejon. Und er warte den armen Antzeifer roh am Arm und zerrte ihn über das Pflaster vieler Gassen, durch die Spottlust und schmutzige Schandentunde un-zähliger Leute, zu dem Polizeigebäude, das alt und modrig wie eine versteinerte Meierstraße in einem abgelegenen Stadtteil war. Da die Antzeimer wegen der nahen Aufbruchstimmung der Gassen schon geschlossen waren, wurde der Häftling seinem verbörenden Beantun vorgeführt, sondern sofort in Arrest gesteckt. Einmum Beantunemommen eine schmale Straße, der nachten, schmutzigen Diele zum Hingeln frei. Nach einer Weile rasselte es vor der Wechtere und herein trat ein Gefängniswärter, dessen Gesicht im schalen Blick des Ganges wie das einer müden Gule hing. Er zählte brummig die Juchsen des Voches und wollte wieder gehen, als vor ihm der neue Häftling aus der Dämmerung tauchte und mit infindigter Bitte sagte: „Guter Herr, ich hat recht schön bitten um ein Stück Brot. Ich hab' seit zwei Tagen nichts gegessen und mich hungrig fehr.“

„Du arbeitshungrige Lump, bist! Was willst du, Brot willst? Mit einmal an die heiligen Tag gibt einem das Gefindel eine Maß. Da heißt denn, wenn du einen Hunger halt“, er hielt ihm die abaltete Faust mit dem unfaulsten Schließelbund vor das hilflose Gesicht.

Als er den Raum, vor Empörung fauchend, wieder verlassen und die Tür hinter sich zugeworfen hatte, wachten die Gefängnis-ees Tischlergezellen aus ängstlichem Verdrochen und Teil-nahmslosigkeit auf. Sie stärkten ihn um ihn und schenkten ihm ihre laute Empörung über den rohen Gesangemüder als gut-gemeinten Trost.

Der Gezelle hob den Kopf mit dem feinen blonden Kranzart, schaute sie alle der Reihe nach mit blauen Nichten an und sprach ein Selbstames: „Wieder, er weiß ja nicht, was er tut. Aus ihm sprechen die anderen, und aus diesen wieder andere, die vielleicht schon dieser Erde gestorben sind. Der Gezelle hat die Weite, ist wie seiner Staub, es dringt in alle Seelen, in die heimlichster Falten unseres Dergens. Kraft um nicht richten, Brüder, denn es könnte sein, daß wir zu den anderen gehören, die das Böse werden-geben und vielleicht sind wir inwendig voll Staub. Was wissen wir von unsren guten Werken? Weisheit oder gar nichts. Was ist mit bösen Dingen sind wir vollgepadt.“

Die Gebrochenen und Gerinnten der Menschheit harrten den Sprecher an und wussten das sonderbare Erlebnis nicht zu deuten. Sie vergaßen auf einmal alle Schimpfnamen, den ganzen Schroll ihres zerretten Lebens und wussten nicht, worüber sie fluchen oder fragen sollten. Eine jamae Stille hüllte sie warm ein, in die unerwartet feierliches Glodengläute brannte und manchmal eine eines Anferlehungsliebes hereinstritteten, das eine ferne Menschen-menge jang.

Christ ist erstanden, aus Todesbanden  
Hallelluia, Hallelluia!

Da löste sich vor der Landfreiergruppe ein kleines hübsches Mäntlein los. Von langiger Stein flossen ihm lange Haare ins Gesicht und die anderen nannten ihn den verüllten Professor. „Nicht darf er die Hände in die Höhe und stammelte: „Die Wund-male, die Wundmale!“ Dann trat er wieder schächer zu und bat inbrünstig: „Sonne mich Herr und die Brüder.“

Und der Gezelle stand auf und küste den Berkären auf die Stirn. Zugleich öffnete eine strahlende Hand die verberete Tür, inob sie wie ein Wölchchen zur Seite. Draußen baunte kein dunkler Korridor die Wäde, eine Frühlingsschönheit schenkte sich den Augen der Gehangenen. Und durch diese schenkte sich der Bruder stücker wandern. Sie hielten nieder und tasteten die Straße. Sie hörten noch immer Glodengläute und die Gloden künien jede Sorge und Qual von ihren Dergern weg.

### Einsame Frauen.

Eine Ostergeschichte von Hans Jansen.

Der Frühlingstrum kraucht mächtig gar krafftvoll über das Land. Am Morgen ist es klar und friedlich. Blüten lächeln von allen Bäumen, grün ist alles umschimmert.

Frau Maria ging langsam über die schmalen Wege des Fried-feldes. Sie achtete des Frühlingsschmuckes nicht, der neckisch ihr Haar zupflichte. Dieses schwere, einig so blonde Haar, das er so sehr geliebt. Nun war sie erst 30 Jahre alt, aber ihr Haar war grau und glanzlos, und tiefe Schatten lagen unter schweremüden, übertragenen Augen.

Ueber die Gräber schweifte Marias Bild. Gedankenlos und ohne Gram. Juviel hatten ihre Augen geweint, juviel Nächte schlaflos in die Einsamkeit geharrt. Nun war alles kalt in ihr, kalt und tot.

Wo war dein Grab? Das Grab des Mannes, den sie über alles geliebt? Oh, sie wußte es wohl. Leider, von Granaten in Stüde gerissen, für die gab es keine Gräber. Und ihr Bruder? Der lag irgendwo in russischen Stumpfen und vermoderte. Frau Maria war keine Frau, die sich mit neuen Eindrücken tröstete.

Sie denkt zurück. Da war ein Dierstag, trüblich und trüch wie Maria selbst, als sie am Berne des Geliebten durch die Gassen schritt. Geliebten lachten sie an erumstumpfenen Ab-gängen und trübende Anemomen im Waldesgrund. Innenlich schien ihr Glück, wie der weite, blau Frühlingsschimmel, und ihre Liebe war wie der blühende Frühling, wie die süßige Frucht der Mitternächte. Der Frühling aber verblühte, Sommer ward, schwerer, gewitterschwüler Sommer. Was blühte der Mohn so blutig rot, was war für ein qualvolles Mnen in den heißen Nächten? Krieg! Maria wußte, daß ihr Glück zu Ende war. Er kam nicht wieder, aber der einzige Bruder nicht, und ihr Kind starb im vierten Kriegsjahr an Unterernährung.

Da ist das kleine Grab...  
 Weiden überwuchern es ganz, verdeckt in grüne Gesträuchen. Die hat sie an dem Abhang geholt, wo sie vor zwölf langen Jahren mit dem geliebten Manne lag.

Ostergloden säulen irgendwo in der Ferne. Aber die einsame Frau läuten sie nicht. Ihr Leben ist gerührt, selbst ihre Tränen sind verflücht. Ganz leise noch der Frühlingsschmuck ein paar Blütenblätter in ihrer schwermüden grauen Haar. Sie schüttelt sie gleichmütig fort. Was soll der Frühling in grauem Haar? Nur Arbeit gibt es noch für einsame Frauen, verloren ihr Liebe und Glück. Und rüch geht Frau Maria durch den Haren Ostertag, trüchlos, freudlos.